

2-14

# Heinrich Barth

## KURIER



**Bayt Clarke – Lehmarchitektur in Ägypten**  
**Die Reisen der Bauer-Rollen**  
**Der Sahara Club**



## Mit Akribie und Leidenschaft – Erinnerung an Peter Kremer (1953 – 2014)

In diesem Sommer ist Peter Kremer in seiner Heimatstadt Düren gestorben, wo er lange Jahre Gymnasiallehrer für Geschichte und Englisch war. In der Heinrich-Barth-Gesellschaft war er sozusagen „Urmitglied“. Bei den Mitgliederversammlungen redete er selten; doch wenn er sich zu Wort meldete, ging es fast immer um Genauigkeit im Detail; denn über Leben und Werk von Heinrich Barth (1821–1865) wusste – zumindest im Kreis der Gesellschaft – niemand gründlicher Bescheid als er.

Wie unglaublich umfassend sein Wissen war, lässt sich aus dem von ihm verfassten Wikipedia-Artikel entnehmen, auf den die Homepage der Heinrich-Barth-Gesellschaft hinweist. Ganz bescheiden erscheint dort in der Literaturliste auch:

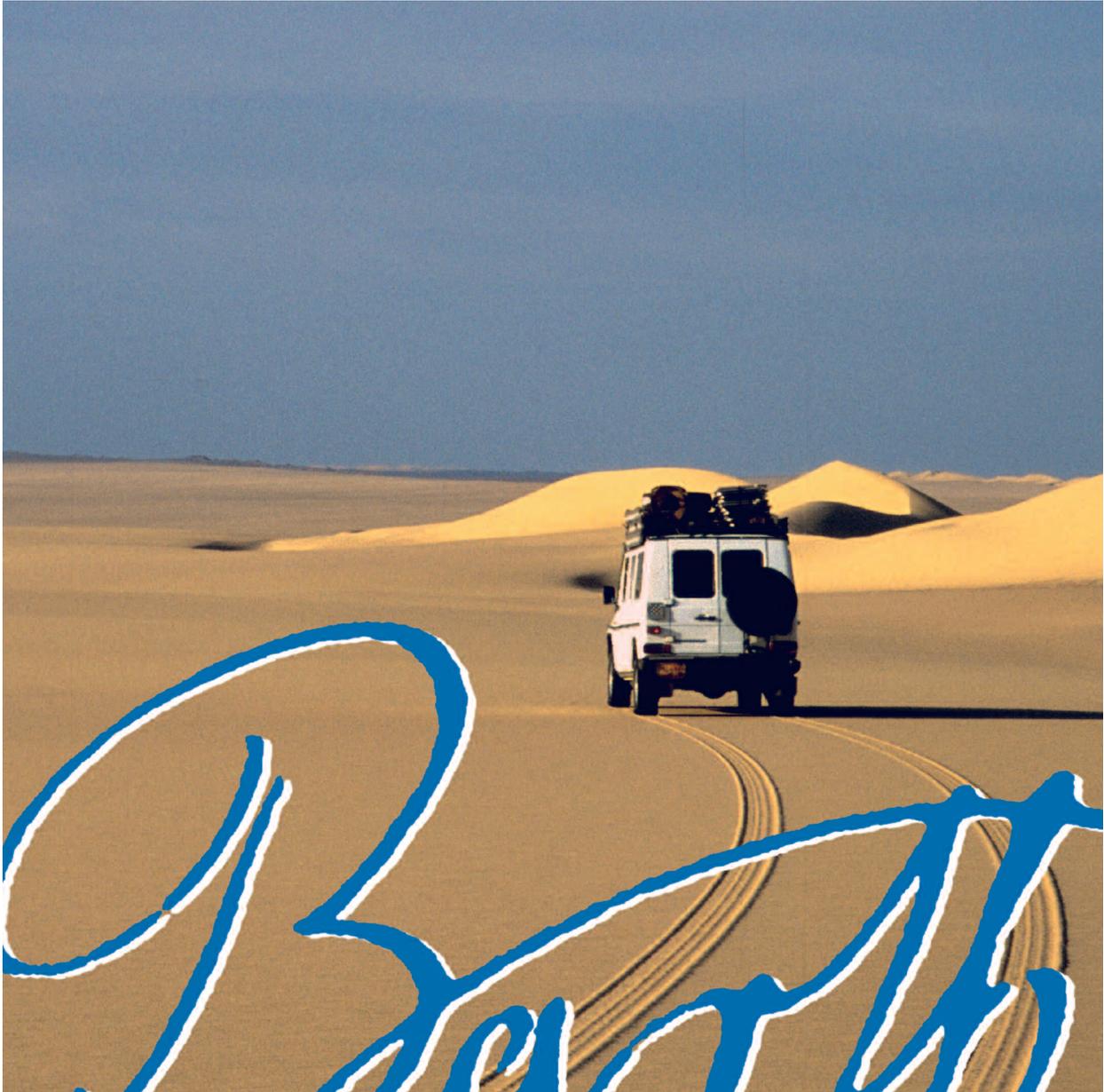
Peter Kremer, *Africanus. Leben und Reisen des Afrikaforschers Heinrich Barth*. Düren 2007.

Irgendwann in seiner Jugend muss er auf den damals in der Öffentlichkeit eher unbekanntem Afrikareisenden gestoßen sein, der ihn nachhaltig faszinierte. Ob er auf dessen Spuren jemals gereist ist, weiß ich nicht; denn davon hat er nie gesprochen – etwa wenn andere Mitglieder bei einem Treffen von ihren Reisen berichteten. Vielleicht waren es auch gar nicht Barths Reisen an sich, die ihn so beeindruckten, sondern vielmehr dessen Umgang mit den Menschen, mit ihren Sprachen, ihren Religionen – vor allem dem Islam –, ihren Lebensformen, denen Barth so offen und vorurteilsfrei begegnete. Eben damit stand Heinrich Barth nicht nur quer zu seiner eigenen Zeit, in der die koloniale Attitüde Allgegenwart war, sondern das verhinderte auch für Jahrzehnte bis weit ins 20. Jahrhundert seine angemessene Würdigung. Für Peter Kremer muss gerade dies Ansporn gewesen sein, sich mit dem „Nachleben Barths im kolonialen und postkolonialen Zeitalter“ zu befassen; dabei stellte er beispielsweise fest, dass der Afrikaforscher im Kalten Krieg sogar zum „Zankapfel zwischen BRD und DDR“ geraten war, weil beide Seiten den gerade Wiederentdeckten zum Kronzeugen ihrer Afrikapolitik machen wollten!

Für die Öffentlichkeit eher unscheinbar, für die Afrika-Wissenschaft indes von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist Kremers Beitrag zu einer Publikation aus dem Heinrich-Barth-Institut: 2002 erschien in der Schriftenreihe *AFRICA EXPLORATA* der Nachdruck von Heinrich Barths Dissertation über die Handelsbeziehungen des antiken Korinth, 1844 selbstverständlich abgefasst in lateinischer Sprache. Dass der parallel geführte lateinische und deutsche Text durch eine englische Fassung ergänzt werden konnte, ist Peter Kremer zu verdanken. Vor allem jedoch ist seine minutiös erarbeitete Liste aller (derzeit bekannten) Literatur von und über Heinrich Barth die sicherlich wichtigste Fundgrube für jeden, der sich mit diesem „Vorläufer der interdisziplinären Afrikawissenschaften“ beschäftigen will.

Dies ist gewissermaßen der Spiegel, in dem sich etwas von der Persönlichkeit Peter Kremers erkennen lässt.

Renate Eichholz



**Impressum**

Herausgeber: Heinrich-Barth-Gesellschaft e.V.  
Geschäftsstelle: Jennerstraße 8, D – 50823 Köln  
T: 0221 / 55 80 98  
E: [info@heinrich-barth-gesellschaft.de](mailto:info@heinrich-barth-gesellschaft.de)  
I: [www.heinrich-barth-gesellschaft.de](http://www.heinrich-barth-gesellschaft.de)

Präsident: Klaus Schneider  
Redaktion: Renate Eichholz  
mit Friederike Jesse und Karin Kindermann  
Satz: Ursula Tegtmeier

ISSN 2195-9951